

Die Probe des Chores der Johanniskirche beginnt mit viel Bewegung. Susanne von Issendorff bringt die Männer und Frauen ihres Chores dazu, sich zu beugen, die Arme in die Höhe zu strecken und vor allem, zunächst einmal tief durch zu atmen. Um Luft zu holen, um alle anderen Gedanken zurück zu lassen, und sich mit Leib und Seele ganz auf das gemeinsame Singen einzustellen. In einem zweiten Durchgang wird dann auch die Stimme auf das Hervorbringen von vollen Tönen vorbereitet. Das hört sich lustig an, weil man anscheinend ganz sinnlose Laute von sich gibt. Aber durch das Brabbeln, das Hinunterstürzenlassen eines lauten „AAAhhh“ werden alle Gesichtsmuskeln gelockert und die Stimmbänder in Schwingung gebracht.

Dann erst fängt die eigentliche Arbeit beim Einstudieren eines Stückes an. In diesem Jahr hat sich der Chor eine Friedensmesse vorgenommen: „A Mess for peace“ von dem Engländer Karl Jenkins. Irgendwann im Herbst soll dieses moderne Stück gemeinsam mit dem Chor der katholischen Heilig Geist-Gemeinde aufgeführt werden. Das wird sicherlich ein Höhepunkt im Chorprogramm in diesem Jahr. Aber solch ein Vorhaben braucht auch eine lange Vorlaufzeit. Es braucht die Geduld, jede Stimme einzeln durchzugehen, um gemeinsam zu singen und zu hören, wie Sopran, Alt, Tenor und Bass zusammenklingen.

An diesem Abend ist die Chorleiterin Susanne von Issendorff nicht allein. Die Schülerin an der Stader Orgelakademie, Johanna Veit, sitzt am Klavier, spielt einzelne Passagen vor und macht es den Sängern und Sängerinnen leichter, die eigene Melodie und Tonlage zu finden. Nach einer halben Stunde stellt sich dann Tobias Zimmer ans Dirigentenpult. Er ist heute Abend zum zweiten Mal bei den Johannissängern zu Gast. Er hat sich den Mitgliedern des Chores schon vorgestellt und soll ab März die Nachfolge von Susanne von Issendorff antreten. Auf eigenen Wunsch möchte sie diese Aufgabe in andere Hände legen. Der Chor hat das sehr bedauert, weil Susanne von Issendorff nicht nur eine hervorragende Sängerin und begabte Chorleiterin ist, sondern mit ihrer freundlichen und aufmerksamen Art es zugleich geschafft hat, eine gute Atmosphäre in der Gruppe zu herzustellen. Die Nachricht vom baldigen Rückzug ihrer Chorleiterin hat die Chormitglieder zunächst besorgt gemacht, nun ist die Erleichterung groß, weil die 25 Frauen und 5 Männer auch mit Tobias Zimmer gut zurecht kommen und sich darauf freuen, dann intensiv mit ihm zusammen arbeiten zu können.

Der Chor hat übrigens eine lange Tradition in der Johanniskirche. Er besteht seit 1957! Christel Becker-Kischkel ist schon 46 Jahre dabei und ihre Schwester Gisela Siemer immerhin 41 Jahre. Die gute Stimmung im Chor und der Zusammenhalt bedeutet keinesfalls, dass man sich selbst genug ist. Im Gegenteil. Alle Chormitglieder würden sich freuen, wenn neue Sängerinnen und Sänger dazu kommen. Das Repertoire reicht von klassischer Kirchenmusik (Bach und Schütz) bis zu modernem Sacro-Pop und neuerer romantischer Liedliteratur. Die Proben beginnen montags um 19.00 Uhr im Gemeindehaus (Sandersweg 69) der Johanniskirche. Dann stehen die Türen für alle Neugierige und Interessierte offen.

Pastor Dr. Wilfried Behr